

**Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Fraktion SPD, Frau Näther

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Anfrage Nr.: **032/2020**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Anfrage an den Oberbürgermeister

Betreff: Anfrage an den Oberbürgermeister zur Hebammenausbildung an der Medizinischen Hochschule Brandenburg

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
29.01.2020	Stadtverordnetenversammlung

Anfragetext:

Künftige Hebammen müssen ein duales Studium absolvieren, von 2022 an haben Hebammenschulen ausgedient. Das sieht das Gesetz zur Reform der Hebammenausbildung so vor. Die bestehende Ausbildung wird also in ein wissenschaftliches Hebammenstudium mit hohem Praxisanteil überführt und erstreckt sich über sechs bis acht Semester.

Vor diesem Hintergrund knüpfte die städtische SPD-Fraktion zur Sitzung der SVV am 28.10.2019 in Form von Anfragen an ihre frühere Initiative aus dem Jan. 2019 an mit dem Ziel, das Hebammenstudium an der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) zu etablieren. Nach Ihren Informationen waren zum Zeitpunkt Okt. 2019 verbindliche Entscheidungen zum Standort noch nicht getroffen. Klar sei aber, dass der neue Studiengang „Hebammenwissenschaften“ aus dem Landeshaushalt bezahlt werden müsste.

Sie erklärten auf konkrete Nachfrage in der SVV am 28.10.2019:

*„Es sei gar nicht nötig, Frau Näther so „auf die Folter zu spannen“. Erst einmal müsse man an der Stelle Folgendes sagen: Ob die Hebammenausbildung stattfinde oder nicht, das entscheide der Landtag, indem er sich entschließe, Mittel dafür bereitzustellen. Diese Entscheidung sei noch nicht getroffen worden; ob sie denn jemals getroffen werde, das könne er nicht prognostizieren. Er könne nur Folgendes sagen: Nach den Informationen, die er bisher dazu habe, passiere bis zum 15.11. überhaupt nichts. Denn wenn irgendwann der Landeshaushalt diese Mittel möglich mache, werde das nicht vor dem Jahr 2021 passieren, möglicherweise sogar noch später. Der Koalitionsvertrag gebe darüber hinaus über diesen Einsatz keine Auskunft. Ansonsten stehe er zu diesem Thema mit dem Präsidenten der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Kontakt, der im Übrigen dann dort an der Stelle über den Gesundheitscampus Einfluss auf die Fakultät Gesundheitswissenschaften habe. Er gehe aber davon aus, dass es neben fachlichen Aspekten hier eine fachpolitische Entscheidung auf der Ebene der Landesregierung geben werde, wo im Bereich des Gesundheitscampus diese Hebammenausbildung - wenn sie dann überhaupt finanziert und eingerichtet werde - stattfinde. **Er werde dort an der Stelle weiter für Brandenburg an der Havel werben. Wenn das nicht gelinge, dann liege es vielleicht tatsächlich nicht an ihm, sondern an anderen.**“ (Ende der Antwort, siehe Niederschrift der SVV vom 28.10.2019)*

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit frage ich daher:

1. Wurden zwischenzeitlich Festlegungen getroffen, an welcher Ausbildungseinrichtung im Land Brandenburg die Hebammenausbildung im dualen Studium erfolgen wird?
2. Was haben Sie konkret unternommen bzw. veranlasst, um die Hebammenausbildung an die MHB Theodor Fontane am Campus Brandenburg an der Havel anzusiedeln?

dazu: Wann sind Sie an die zuständigen Entscheidungsträger herangetreten?

Für die Beantwortung meiner Anfragen bedanke ich mich.

gez. N. Näther
Stadtverordnete

.....
Unterschrift/en

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen:

Anlagen: